

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht zu August MACKE, Südlicher Park, Lostart- ID: 533096

Dr. Britta Olenyi von Husen

Der Abschlussbericht konzentriert sich auf die Ergebnisse zu dem u.g. Objekt. Das Werk wurde vom Verfasser des Berichts nicht im Original begutachtet. Die verwendeten Werkangaben und sonstige von anderen Personen erarbeiteten Ergebnisse entstammen den zur Verfügung gestellten „object records“.

Die Provenienz der Zeichnung konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht [=Ampelsystem: gelb]¹

Der Bericht berücksichtigt die Beantwortung folgender Fragen:

Handelt es sich bei dem oben benannten Werk um Raubkunst?

Wie kam das Kunstwerk zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn Cornelius Gurlitt?

Die Frage „Wem wurde das Kunstwerk entzogen?“ wird in diesem Gutachten in Bezug auf obiges Objekt nach derzeitigem Stand der Forschung keine Rolle spielen, da es bisher nicht als Raubkunst identifiziert wurde.

August MACKE, *Südlicher Park*, 1914, 27 x 31,8 cm:



© A. W.



© A. W.

Objektdaten (Lostart-ID 533096)

Provenienz:²

Nachlass des Künstlers

¹ Ergänzung durch Projektleitung, 26.02.2018.

² Anpassung durch Projektleitung, 28.02.2018.

1922/23 Wilhelm Graf Kielmannsegg, Essen³

Spätestens 19. Januar 1923 Herbert von Garvens, Hannover, von obigem erworben

(...)

Spätestens 1945: Hildebrand Gurlitt, Aschbach

1945–1950: Central Collecting Point Wiesbaden, Nr. WIE 1977/25

Seit 15. Dezember 1950: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Herbert von Garvens:

Die Galerietätigkeit von Herbert von Garvens beschränkt sich auf den Zeitraum von Oktober 1920 bis Dezember 1923. Eine Ausstellung des Werkes im Rahmen seiner Tätigkeit als Kunsthändler konnte nicht nachgewiesen werden. Bisher ist es nicht gelungen, die Lücke in der Provenienz zwischen 1922/23 und 1945 zu schließen.

Herbert von Garvens verkaufte die Zeichnung „Südlicher Park“ voraussichtlich recht unmittelbar nach der Erwerbung im Jahr 1922 und bis spätestens zu seiner Übersiedlung nach Bornholm, Dänemark im Jahr 1930.

Folgende fünf Werke übernahm Herbert von Garvens von Graf von Kielmannsegg zum selben Zeitpunkt (Liste Macke Archiv, Münster):

Reiter, Aquarell 1912, 15.000,- (inflationäre) Mark (WVZ Aquarelle Heiderich **335**)

Frau mit Korb unter Bäumen, Aquarell, 15.000,- (WVZ Aquarelle Heiderich **211**)

Südlicher Park, Tuschezeichnung 15.000,- (WVZ Zeichnungen Heiderich **2719**)

Aus Hilferfingen, Zeichnung, 10.000,- (WVZ Zeichnungen Heiderich **2373**)⁴

Carneval, farb. Tusche, 15.000,- (WVZ Aquarelle Heiderich **197**)

Recherchen zu den drei gleichzeitig erworbenen Aquarellen:

Die Aquarelle von August Macke, die von Garvens wohl 1922 übernahm, haben folgende Provenienz⁵

Zwei Reiter (Spazierritt), WVZ Heiderich 335

³ Korrespondenz per E-Mail mit dem Macke Archiv, Münster, 12.07.2016.

⁴ Die Zeichnung „Aus Hilferfingen“ ist aller Voraussicht nach mit der Nummer 2373 im Werkverzeichnis von Ursula Heiderich geführt. Frau Heiderich schließt allerdings nicht aus, dass diese Zeichnung möglicherweise auch keinen Eingang in ihr Werkverzeichnis gefunden hat. Korrespondenz mit Ursula Heiderich, 25. Oktober 2016.

Die Zeichnung mit der WVZ Nr. 2373 mit dem Titel „Aus Hilferfingen“ ist laut WVZ Heiderich am 29. Mai 1965 (Los 717) auf einer Versteigerung bei Hauswedell & Nolte in Hamburg zum Aufruf gekommen. Das Archiv von Hauswedell & Nolte ist nach der Schließung des Auktionshauses im Frühjahr 2016 vom ZADIK in Köln übernommen worden, aber derzeit noch nicht zugänglich. Die Überprüfung der Provenienz dieser Zeichnung war zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich. *Anm. Review-Expert: Die Arbeit befand sich noch im Nachlass und wurde 1953 im Museum Bornholm deponiert. Vgl. Vester, Anhang s. 132.*

⁵ Die Angaben zur Provenienz entstammen dem Werkverzeichnis von Heiderich und wurden durch eigene Recherchen ergänzt.

Museum Ludwig, Köln (Inv.Nr. ML/G 1952/12)

Provenienz:

Von Kielmannsegg, Essen (1922/1923)

Grosshennig, Essen (1922)⁶

Von Garvens, Hannover (1922)

Nierendorf, Köln

Wallraf-Richartz-Museum, Köln (1922)

Als „entartet“ beschlagnahmt (1937)

Dr. Christian Adolf Isermeyer, Hamburg (1939)

Ketterer, Stuttgart (1952)

Wallraf-Richartz-Museum, Köln (1952)

Museum Ludwig, Köln (seit 1976)

Frau mit Krug unter Bäumen, WVZ Heiderich 211

Provenienz:

Von Kielmannsegg, Essen (1922/1923)

Grosshennig, Essen (1922)

Von Garvens, Hannover (1922)

Commeter'sche Kunsthandlung, Hamburg (1930)

Schlesisches Museum, Breslau (1930)⁷

Als „entartet“ beschlagnahmt (1938)

Sammlung E. und S. Fohn, Berlin

Ketterer, Stuttgart (1956)

Grosshennig, Düsseldorf (1956)

Dr. Schneider, Düsseldorf

Aus Hilterfingen, WVZ Heiderich 2372

Von Kielmannsegg, Essen (1922/23)

Grosshennig, Essen (1922)

Von Garvens, Hannover (1922-mindestens 1953)

Hauswedell & Nolte, Hamburg, 26.5.1965, Los 717 (siehe FN 4)

⁶ Eine Anfrage im Macke Archiv bezüglich der Herkunftsangabe „Grosshennig, Essen 1922“ ist bisher ohne Ergebnis geblieben. Frau Heiderich verweist in ihrem Schreiben vom 25.10.2016 darauf, dass „W. Großhennig“ im Macke Archiv aufscheint (26.Feb.1923) und nimmt darum mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit an, dass es sich um Wilhelm Grosshennig handelt. Es ist anzunehmen, dass es sich bei der Ortsangabe „Essen“ um einen Irrtum handelt. Ulrike Saß, die die Veröffentlichung ihrer Dissertation zu Wilhelm Grosshennig (1893-1983) vorbereitet, ist eine Verbindung von Wilhelm Grosshennig zur Stadt Essen in den 20er Jahren nicht bekannt.

Eine Anfrage bei [Name intern bekannt], die die Galerie Grosshennig (Düsseldorf) übernommen hat und seit den 70er Jahren Mitarbeiterin der Galerie war, hat keine weiteren Erkenntnisse im Hinblick auf das in Frage stehende Werk erbracht. [Name intern bekannt] bestätigte jedoch die Zusammenarbeit der beiden Kunsthändler. Auch über Hildebrand Gurlitts Tod hinaus bestand weiterhin eine Verbindung zwischen Wilhelm Grosshennig und Helene Gurlitt.

⁷ Herder-Institut Marburg, Nachlass Günter Grundmann, Breslauer Akzessionsbücher. Links neben dem Eintrag im Inventarbuch findet sich ein Stempel: „Als Entarte Kunst beschlagnahmt. 1938“

Privatbesitz

Karneval, WVZ Heiderich 197

Provenienz:

Von Kielmannsegg, Essen (1922/23)

Grosshennig, Essen (1922)

Von Garvens, Hannover (1922)

Probst, Dresden und Mannheim

Dr. Winschuh, Lambracht/Pfalz (1954)

Nach derzeitigem Kenntnisstand scheint es wahrscheinlich, dass Herbert von Garvens vier der 1922 erworbenen Zeichnungen recht bald weiterveräußerte - mit einer Ausnahme: Aus Hilferfingen. Diese Vermutung wird gestützt durch die Provenienzketten der gleichzeitig mit dem Blatt „Südlicher Park“ erworbenen Arbeiten (siehe oben). Es ließ sich nachweisen, dass von Garvens die Blätter 1922 direkt an Nierendorf (Köln), aber auch an Commeter in Hamburg und Probst in Dresden weitergab. Diese Konstellation von Namen bzw. das Händlernetzwerk bestätigt auch Meike Hoffmann in ihrer Publikation zu Hildebrand Gurlitt.⁸

Bisher konnte die Lücke in der Provenienz des in Rede stehenden Blattes zwischen 1922/23 und 1945 nicht geschlossen werden.

Rechercheanfragen:

Annette Baumann, Hannover (bzgl. Herbert von Garvens)

Ursula Heiderich, Verfasserin der Werkverzeichnisse der Zeichnungen und Aquarelle

Herder Institut, Marburg (Schlesisches Museum Breslau, Nachlass G. Grundmann)

[Name intern bekannt], Mitarbeiterin der Galerie Grosshennig, Düsseldorf (seit 1972)

Macke Archiv, Münster (Namen intern bekannt)

Ulrike Saß, Hamburg (bzgl. Galerie Gerstenberger, Wilhelm Grosshennig)

Hanna Strzoda, Berlin (bzgl. Breslauer Akzessionsbücher im Nachlass Günter Grundmann im Herder-Institut in Marburg, Emanuel Fohn, Dr. Isermeyer und Herbert van Garvens)

Rechercheanfragen im Hinblick auf Entartete Kunst:

Stiftung Museum Kunstpalast, Kathrin DuBois (*Südlicher Park* ist nicht identisch mit *Paar im südlichen Park*, 1914, EK Nr. 2185, da dieses Blatt bereits 1918 erworben worden ist)

Miriam Olivia Merz, Museum Wiesbaden (bei dem Blatt von Macke mit der EK Nr. 8787 handelt es sich um eine Druckgraphik; damit ist eine Werkidentität ausgeschlossen)

Haftungsausschluss:

⁸ Meike Hoffmann, Nicola Kuhn, *Hitlers Kunsthändler. Hildebrand Gurlitt 1895-1956. Die Biographie*, München: C.H. Beck Verlag, 2016, S.200.

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Keines der Objekte wurde vom Verfasser des Berichts im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.